

## Wortgottesfeier zum 19. Sonntag im Lesejahr C<sup>1</sup>

### **Eingangslied**

„Der Geist des Herrn“

GL 347

*Zum Mitsingen:*

[https://www.youtube.com/watch?v=ANfq\\_XX5p7g](https://www.youtube.com/watch?v=ANfq_XX5p7g)

*Wir stehen*

### **Begrüßung**

Seien Sie herzlich begrüßt! Wir beginnen unsere Wortgottesfeier + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Eingangslied haben wir gesungen: „Die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.“ So wollen wir zuversichtlich und bereit das Wort des Herrn hören.

### **Einleitung**

Im Evangelium wirbt Jesus heute nämlich um unser Vertrauen. Nicht Geld und Gut können ewiges Glück garantieren, macht er uns klar. Denn irdischer Reichtum ist vergänglich. Es gilt, sich einen Schatz im Himmel anzulegen.

Worauf setzen wir also unser Vertrauen im Leben?

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, du hast deine Jünger aufgerufen, dass sie wachsam und bereit sein sollen, um dir zu folgen – Herr, erbarme dich.

---

<sup>1</sup> Autor: Pfarrer Hermann Ritter; das Original finden Sie unter dem Titel „Von bleibendem Wert“ auf der Seite: <https://wortgottesfeier.hpage.com/lesejahr-c-neu.html>; für unsere Online-Seelsorge im PV Mariahilf-St. Franziskus, München hat ihn eingerichtet Pastoralreferentin Maria Lutz.

Du hast in uns den Glauben begründet, der wie eine Brücke uns hinüberführt in die ewige Heimat in deinem Reich – Christus, erbarme dich.

Du hast uns einen Schatz angeboten, der nicht abnimmt und nicht verdirbt – Herr erbarme dich.

### **Tagesgebet**

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater. Du hast uns die Güter dieser Welt anvertraut, damit wir sie in deinem Sinn verwalten. Wie wohl alle Menschen sind wir auf der Suche nach dem Glück. Lass uns immer tiefer erkennen, was allein uns Sicherheit verleiht: Dein Wort und deine Liebe! Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

*Wir nehmen Platz*

### **Vorspruch zur Zweiten Lesung**

Sind wir im Glauben müde und unsicher geworden? Die Lesung des Hebräerbriefes schenkt uns Zuversicht. Weil Gott getreu ist, dürfen wir ihm stets aufs Neue vertrauen.

### **Zweite Lesung (Hebr 11,1-2.8-19)**

*Lesung aus dem Hebräerbrief:*

Liebe Schwestern und Brüder!

Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht. Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein ruhmvolles Zeugnis erhalten.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. Aufgrund des Glaubens hielt er sich als Fremder im verheißenen Land wie in einem fremden Land auf und wohnte mit Isaak und Jakob, den

Miterben derselben Verheißung, in Zelten; denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern, die Gott selbst geplant und gebaut hat. Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte. So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann. Voll Glauben sind diese alle gestorben, ohne das Verheißene erlangt zu haben; nur von fern haben sie es geschaut und begrüßt und haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden sind. Mit diesen Worten geben sie zu erkennen, dass sie eine Heimat suchen. Hätten sie dabei an die Heimat gedacht, aus der sie weggezogen waren, so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren; nun aber streben sie nach einer besseren Heimat, nämlich der himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat für sie eine Stadt vorbereitet. Aufgrund des Glaubens brachte Abraham den Isaak dar, als er auf die Probe gestellt wurde, und gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben. Er verließ sich darauf, dass Gott sogar die Macht hat, Tote zum Leben zu erwecken; darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.

*(Ein) Wort des lebendigen Gottes – Dank sei Gott!*

### **Antwortgesang**

„Wer unterm Schutz des Höchsten steht“

GL 423

*Zum Mitsingen – mit Text und Bildern*

<https://www.youtube.com/watch?v=TLI2LCgoOAc>

*Wir stehen auf*

### **Halleluja-Ruf**

- V.A.: Halleluja  
V: Seid wachsam und haltet euch bereit,  
denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde,  
in der ihr es nicht vermutet.  
A: Halleluja

### **Vorspruch zum Evangelium**

Wer auf Gott vertraut, der wird frei und kann so auf manch übertriebene irdische Absicherung verzichten.

### **Evangelium (Lk 12,32-48)**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. Ehre sei dir, o Herr (!):*  
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. Verkauft eure Habe, und gebt den Erlös den Armen! Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen. Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Legt euren Gürtel nicht ab, und lasst eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürteln, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen. Und kommt er erst in der zweiten oder dritten Nachtwache und findet sie wach - selig sind sie. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er verhindern, dass man in sein Haus einbricht. Haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

(Da sagte Petrus: Herr, meinst du mit diesem Gleichnis nur uns oder auch all die anderen? Der Herr antwortete: Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr einsetzen wird, damit er

seinem Gesinde zur rechten Zeit die Nahrung zuteilt? Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt! Wahrhaftig, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. Wenn aber der Knecht denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht zurück!, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen; wenn er isst und trinkt und sich berauscht, dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und der Herr wird ihn in Stücke hauen und ihm seinen Platz unter den Ungläubigen zuweisen. Der Knecht, der den Willen seines Herrn kennt, sich aber nicht darum kümmert und nicht danach handelt, der wird viele Schläge bekommen. Wer aber, ohne den Willen des Herrn zu kennen, etwas tut, was Schläge verdient, der wird wenig Schläge bekommen. Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel zurückgefordert werden, und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man um so mehr verlangen.)

*Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – Lob sei dir, Christus!*

*Wir nehmen Platz*

### **Ansprache**

Liebe Mitchristen!

Ein frisches Bad in der Hitze des Sommers tut gut. Ein frischer Wind nach einem schwülen Tag macht wieder einen klaren Kopf. Manchmal genügt auch ein gutes Wort, ein richtiger Gedanke, und man sieht das Leben mit ganz anderen Augen. Was vorher beschwerlich und belastend war, wird bedeutungslos.

Liebe Mitchristen, vielleicht geht es uns manchmal auch so, wenn wir das Wort Jesu im Evangelium hören. Vom Schatz im Himmel hat er gesprochen, vom Schatz, den kein Dieb findet und den auch die Motten nicht fressen können. Dieser Schatz hat wirklich bleibenden Wert.

„Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Woran hängen wir unser Herz?

Warum hängen wir Menschen oft so nur am irdischen Besitz, an den Gütern dieser Welt, an den Schätzen, die vergänglich sind und die wir am Ende doch nicht mitnehmen können? Um des Geldes wegen werden Gesetze gebrochen, Gebote überschritten, riskieren Menschen ihren guten Ruf, verlieren sie ihre Freiheit oder gehen notfalls über Leichen.

Geld und Besitz ist ein wichtiges Thema, ist es immer schon gewesen in den Gesprächen, in den Gedanken der Menschen. In unserer Zeit nimmt offenbar das Interesse daran noch zu. Sehen Sie nur, wie viel Zeit täglich den Börsenberichten in den einzelnen Nachrichtensendungen zugestanden wird, welcher Wirbel ums liebe Geld gemacht wird.

Und auch gesellschaftlich: Der Wert eines Menschen wird oftmals gemessen daran, wie viel einer hat, wie viel er verdient und was er sich alles leisten kann.

Wir erleben es ja, dass manche Mitmenschen sich kaum eine freie Minute gönnen, dass sie schaffen und nichts als schaffen. Und dann haben sie keine Zeit mehr, um auch die schönen Seiten des Lebens zu genießen. Einem meiner Verwandten habe ich schon einmal gesagt: Denk daran: Es gibt auch ein Leben vor dem Tod. Denn was hilft es, wenn einer rackert und dann plötzlich zusammenbricht und stirbt? Was hilft es, wenn die Angehörigen dann beklagen: Sein ganzes Leben war nur Arbeit. So, als ob sie damit einen Helden ehren wollten.

Das Leben ist nicht nur Arbeit. Der Mensch hat nicht nur Hände zum arbeiten. Er hat auch einen Geist und er hat ein Herz und eine Seele. Es gibt noch andere Werte als nur Geld, Besitz, Umsatz und Gewinn.

Mir scheint, je mehr die Menschen nur noch auf den materiellen Erfolg schauen, desto mehr vernachlässigen sie oft das andere:

- den Geist und damit das Interesse für all das Schöne in der Natur, in der Kunst
- das Herz, wenn in der Ehe, in der Familie keine persönliche Nähe und Wärme mehr zu spüren ist

- oder die Seele, wenn einer nicht mehr zum Nachdenken kommt, über sich selbst und über Gott, wenn einer nicht mehr die Ruhe hat, zu beten.

Und dann verliert man schnell den Gesamtüberblick über das Leben und verliert die Richtung und die Orientierung. Wo führt unser Leben hin? Wo haben wir unsere Zukunft? Was bleibt von uns? - Es hat wenig Sinn, der reichste Mann auf dem Friedhof zu sein.

Es gibt Menschen, die wollen reich sein mit aller Gewalt, und sie bleiben doch arm. Sie sind armselig in ihrem Neid, in ihrer Unzufriedenheit, in ihrer Arbeitswut. Ein Reicher ist selten zufrieden - ein Zufriedener aber ist immer reich, v.a. weil er sich dem Zwang entziehen kann, immer noch mehr haben und bekommen zu müssen.

Liebe Mitchristen, sicher kann man heute nicht herumlaufen, wie Jesus vor 2000 Jahren, als bettelarmer Wanderprediger. Unsere Zeit, unser gesellschaftliches Gefüge verlangt einfach, dass schon jeder für sich selbst sorgen soll, wenn er es kann. Aber es wäre einseitig, wenn einer sich nur an den Besitz und Reichtum dieser Welt klammert. Er bekommt ja die Hände und den Kopf und die Seele nicht mehr frei für ganz andere Werte und Schätze, die es im Leben zu entdecken gibt. „Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen. Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“

Das Wort Jesu zeugt von einer anderen Mentalität, von einem anderen Geist, von einer anderen Weltanschauung. Das Wort Jesu rückt die Dinge zurecht. O ja, der Glaube an eine andere Welt ist nötig, um so zu denken wie Jesus. Der Glaube an die Welt Gottes und an seine Maßstäbe, nach denen der Kurswert unseres Lebens noch einmal ganz neue und anders bemessen wird. Vielleicht hängen heute viele Menschen so sehr am irdischen Besitz, weil es ihnen am Glauben fehlt.

## Kurze Stille

*Wir stehen auf.*

### **Einleitung zum Glaubensbekenntnis**

Im Bewusstsein unserer Gemeinschaft sind wir zusammengekommen, um uns in unserem Glauben gegenseitig zu tragen und zu bestärken. So bekennen wir mit Vertrauen: Ich glaube an Gott... (GL 3,4)

### **Friedensgebet und Friedensgruß**

„Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten,“ sagt Jesus. Er mahnt uns, dass wir wachsam und bereit sind für sein Kommen. So bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unseren Glauben. Und schenke nach deinem Willen, der Kirche die Einheit und unserer Welt deinen Frieden.

*Geben wir einander die Hand zum Zeichen unseres Friedens und unserer Versöhnung.*

### **Friedenslied**

„Gott ruft sein Volk zusammen“

GL 477

*Vorspiel – dann zum Mitsingen:*

[https://www.youtube.com/watch?v=fmIjCr\\_gX-Y](https://www.youtube.com/watch?v=fmIjCr_gX-Y)

### **Lobpreis**

„Ehre sei Gott in der Höhe“

GL 8,2

### **Hymnus**

„Singet Lob unserem Gott“

GL 781



*Zum Anhören:*

<https://www.youtube.com/watch?v=TO6PavNAYoc>

### **Fürbitten**

Herr, unser Gott, du begleitest uns auf unserem Pilgerweg. Voll Vertrauen rufen wir zu dir:

- Bewege das Gewissen der Reichen, die ihren Gewinn auf Kosten von Schwachen und Schutzlosen mehren wollen. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Eröffne den von Arbeit überlasteten Menschen neue Freiräume für Besinnung und geistige Erneuerung. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Steh den Menschen bei, deren Existenz durch Misswirtschaft und Korruption der Mächtigen bedroht wird. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Du willst, dass wir dich als letzten Halt und wahren Schatz unseres Lebens erfahren. Mach uns frei von der Angst, wir könnten um deinetwegen zu kurz kommen. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Schenke allen Menschen die Erkenntnis für ihre Gaben und Talente, und gib ihnen die Kraft, sie verantwortlich einzusetzen. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Lass unsere Verstorbenen die Heimat finden, nach der sie ihr Leben lang gesucht haben. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.

Denn du, o Gott, bist gütig und treu. Dir sei Dank, Lob und Ehre durch Christus, unsern Herrn.

### **Einleitung zum Vater unser**

Gott unser Vater hat beschlossen, uns das Reich zu geben. (vgl. Lk 12,32). Darum wollen wir uns nicht ängstlich festkrallen an den Gütern dieser Welt, sondern offen sein für den Reichtum seiner Gnade. Mit Vertrauen dürfen wir beten: Vater unser... denn

dein ist das Reich...

### **Danklied**

„Ein Danklied sei dem Herrn“

GL 382

*Zum Mitsingen:*

<https://www.youtube.com/watch?v=oImAwT7Vlo4>

*Wir stehen auf*

### **Schlussgebet**

Lasst uns beten:

Dein Wort, o Herr, verändert unser Leben und gibt ihm eine neue Richtung und einen neuen Sinn. Wir bitten dich, lass uns nicht in die Irre gehen in der Suche nach den Gütern dieser Welt. Lass uns das wahre Ziel unseres Lebens stets vor Augen haben, damit wir einen Schatz im Himmel haben. Dir sei Lob und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte**

Reich beschenkt gehen wir aus diesem Gottesdienst. Es ist nicht der Reichtum an Geld und Besitz. Es ist der Reichtum, der aus der Einsicht in Gottes Wort und aus dem Vertrauen kommt, das wir in seine Zusage setzen. Wir durften die Liebe und Fürsorge Gottes erfahren. Damit haben wir das Beste erwählt; es wird uns nicht genommen werden.

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott,  
der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Sendung**

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sonntag und eine gute und erfolgreiche Woche. Als Boten und Zeugen für Christus sind wir hinein gesandt in diese Welt. So lasset uns gehen in Frieden. Dank

sei Gott dem Herrn.

**Schlusslied**

„Herr, wir bitten, komm und segne uns“

*Zum Anhören:*

<https://www.youtube.com/watch?v=UdvH4U6rY1Q>